

# Der sächsische Erzähler,

## Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**belletristischen Beilage**“ vierteljährlich **Mark 1.50** Pf. Nummer der Zeitungspreislifte 6587.

**Benutzungsstelle Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.  
**Abdruckfähiger Jahrgang.**

**Zufusatz**, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Copypresse 10 Pf., unter „Eingefandt“ 20 Pf. Geringster Inseratensatz 30 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Der auf den 21. September 1904 anberaumte Termin zur Zwangsversteigerung des auf den Namen Theodor Felix **Blehl** eingetragenen Hausgrundstücks, Blatt 1113 des Grundbuchs für Bischofswerda, ist wieder aufgehoben worden.  
**Bischofswerda**, am 23. Juli 1904.

**Königliches Amtsgericht.**

Auf Blatt 185 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Otto Werner** in Bischofswerda erloschen ist.  
**Bischofswerda**, am 25. Juli 1904.

**Königliches Amtsgericht.**

In Gemäßheit von § 8 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung des Reichsgesetzes vom 25. Mai 1903 hat die Königliche Kreishauptmannschaft zu Bautzen den ortsüblichen Tagelohn für gewöhnliche Tagearbeiter für den Bezirk der Stadt Bischofswerda vom **1. Januar 1905** ab neu festgesetzt und zwar:

für männliche Personen über 16 Jahre auf . . . . .	1	Mark 80	Pf.
„ „ „ von 14—16 Jahren auf . . . . .	1	„	„
„ „ „ unter 14 Jahren . . . . .	1	„	„
„ weibliche „ über 16 Jahre . . . . .	1	„ 25	„
„ „ „ von 14—16 Jahren . . . . .	—	„ 75	„
„ „ „ unter 14 Jahren . . . . .	—	„ 75	„

was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

**Bischofswerda**, am 26. Juli 1904.

Der Stadtrat.

**Dr. Sange.**

Lhm.

Die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen hat beschlossen, von denjenigen Betrieben, bei denen die Veranlagung nach der Jahresgefährdung erfolgt, das sind Gärtnereien und alle landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, auf das Jahr 1903 einen Beitrag von **4.25 Pfennige** für jede beitragspflichtige Steuereinheit zu erheben.

Wir machen solches mit dem Bemerken bekannt, daß die von der eingangs genannten Genossenschaft aufgestellte Beitragsberechnung vom 28. Juli bis mit 10. August dieses Jahres in der Kämmererexpedition zur Einsichtnahme ausliegt und etwaige Einsprüche gegen die Veranlagung innerhalb dieser Frist bei dem Genossenschaftsvorstande anzubringen sind.

Die Einhebung der Beiträge erfolgt durch Boten.

**Stadtrat Bischofswerda**, am 27. Juli 1904.

**Dr. Sange.**

Bgnr.

Für die Monate **August** und **September** kann auf den „**Sächsischen Erzähler**“ besonders abonniert werden. Preis einschließlich der „**belletristischen Beilage**“ 1 Mark.

### Zum Königsberger Hochverrats- und Geheimbundsprozeß.

Verwickelter wie die Angelegenheiten des Königsberger Hochverrats- und Geheimbundsprozesses kann der sagenhafte und zum Sprüchwort gewordene Rattenkönig nicht sein. Auf Antrag der russischen Regierung wurde zu Königsberg vor dem preussischen Landgerichte gegen Personen wegen Hochverrats- und Geheimbundes verhandelt, welche Verbrechen sie auf Grund der Herstellung und Verbreitung höchst brutaler Druckschriften über die Ausübung von Attentaten gegen den russischen Kaiser begangen haben sollen. Zugegeben muß ohne weiteres werden, daß diese Druckschriften gefährlichen Inhaltes waren, und daß deren Herstellung und Verbreitung von Deutschland aus nach Rußland große Aergernisse zwischen den benachbarten Staaten hätte hervorrufen können. Aber es bleibt doch immer eine an ganz bestimmte Voraussetzung geknüpfte Sache, wenn im einheimischen Lande ein Hochverratsprozeß auf Grund des Antrages einer auswärtigen Regierung geführt werden soll, weil der Souverän dieser auswärtigen Macht bedroht wurde. Ist es schon bei jedem Prozesse höchst notwendig und wichtig, alle Voraussetzungen zu berücksichtigen, welche den Prozeß zu einem gesetzmäßigen und rechtlich erfolgreichen stempeln, so ist dies bei solchen peinlichen Hochverratsprozessen wegen Bedrohung auswärtiger gekrönter Häupter noch viel notwendiger, denn sonst schafft man nur böses Blut, Aergernisse und Enttäuschungen. Geführt können nach dem deutschen Strafgesetzbuche solche Prozesse nur dann werden, wenn das betreffende Ausland, also in diesem Falle Rußland, die Gegenseitigkeit verbürgt. Aller-

dings hat der russische Botschafter in Berlin schon im November 1903 eine entsprechende Erklärung abgegeben, aber dieselbe wird nicht nur von den Verteidigern der Angeklagten in dem Prozesse, sondern auch von deutschen Juristentreibern bemängelt und bestritten. Die Gutachten ergaben nämlich, daß wohl ein Paragraph im russischen Strafgesetzbuche existiert, der die Herstellung revolutionärer Druckschriften u. unter Strafe stellt, daß dieser Paragraph des russischen Gesetzes aber kein Wort über die Gegenseitigkeit enthält, und daß ein Paragraph 260 ausdrücklich fordert, die Gegenseitigkeit müsse durch einen besonderen Vertrag oder ein Staatsgesetz gewährleistet sein, wenn das Prozeßverfahren wegen Verbrechen gegen fremde Staaten oder deren Oberhäupter eingeleitet werden solle. Eine Uebersetzung dieses russischen § 260 wurde nun auch in Königsberg vorgelegt; in dieser Uebersetzung aber fehlte der Passus: „mit welchem (nämlich dem auswärtigen Staate) auf Grund besonderer Verträge oder darüber veröffentlichter Gesetze Gegenseitigkeit verbürgt ist“. Der Straf-antrag, welcher dem Königsberger Prozeß zu Grunde lag, ist von der russischen Botschaft gestellt worden, also von derselben Seite, welche die gerade in den wesentlichsten Punkten lüdenhafte Uebersetzung beglaubigte. Auf diese Lücke wiesen die Sachverständigen hin und der Gerichtshof fragte, endlich in den Besitz einer genauen Uebersetzung gelangt, durch Vermittelung der Justizverwaltung bei dem Berliner Auswärtigen Amte an, ob ein Gegenseitigkeits-Traktat, oder ein besonderes in Rußland veröffentlichtes Gegenseitigkeitsgesetz existiere. Die Antwort lautete dahin, daß ein hierauf bezüglicher Staatsvertrag nicht bestehe, ob ein die Gegenseitigkeit bestimmendes Gesetz in Rußland veröffentlicht worden sei, könne nur dort festgestellt werden. In dieser Richtung stellt nun zur Zeit die deutsche Botschaft in Petersburg Nachforschungen an, nachdem der Gerichtshof sich auch an diese Stelle gewandt hat. Da liegt also entschieden ein großes Versehen der preussischen Justizverwaltung vor, die vor dem Prozesse diesen wichtigen

Punkt hätte prüfen müssen. Wegen diesem Versehen kann noch der ganze Prozeß zu einem Fastnachtsbrot werden, denn die bloße Erklärung des russischen Botschafters in Berlin, daß die Gegenseitigkeit in solchen Strafsachen bestehe, reicht gezeiglich nicht als Voraussetzung und Grundlage für den Prozeß. △

### Sachsen.

**Dresden. Aus Gastein wird berichtet:** Der Aufenthalt Sr. Majestät des Königs im Hochgebirge hat auf seine Stimmung und sein Aussehen im allgemeinen einen günstigen Einfluß ausgeübt. Weider wirkt die zurzeit bestehende Atemnot störend auf den Schlaf und legt dem König gewisse Beschränkungen bei den täglichen Spaziergängen auf. Am vergangenen Donnerstag empfing Se. Majestät den Flügeladjutanten des Kaisers von Oesterreich Fürsten v. Dietrichstein zu Nikolsburg, der ein Handschreiben des Kaisers überbrachte. Der Fürst wurde an diesem Tage zur königlichen Tafel eingeladen. Am Sonnabend nahm Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg an der Tafel teil.

**Dresden, 26. Juli.** Se. Majestät der König wird gelegentlich seiner Rückreise Anfang August von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn, begrüßt werden. Der Erlauchte Konarch wird sich von Jchl nach Bend-Gastein begeben, um dort mit unserem Allergnädigsten Herrn zusammenzutreffen. Beide Majestäten werden dann bis Salzburg zusammen in einem Hofsonderzuge fahren und bei dieser Gelegenheit ein Frühlück einnehmen. Von Salzburg aus setzt Se. Maj. der König in einem Allerhöchsthm zur Verfügung gestellten Hofsonderzuge die Heimreise über Böhmen fort, während Se. Maj. der Kaiser und König Franz Joseph von der gleichen Station aus nach Jchl zurückzufahren gedenkt.

Ihre Majestät die Königin-Witwe traf am Sonntag vormittag 9 Uhr 46 Minuten im besten Wohlsein aus Morawey wieder in der königlichen Villa Strahlen ein.



**Bischofswerda, 26. Juli.** Dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Bittau für 1903 entnehmen wir bezüglich der Tuchbranche folgendes: „Die Bischofswerdaer Tuchfabrikation, welche insbesondere feine platte Tuche, Cheviots, Kammgarnstoffe für Zivil, Offiziers- und Kommissstuche, Beamtentuche und ähnliches herstellt und überwiegend inländische, zum Teil aber auch ungarische, südamerikanische und australische Wolle verarbeitet, konnte über einen, namentlich in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres etwas besseren Absatz berichten, als im vorangegangenen. Jedoch liegen die Warenpreise immer noch sehr zu wünschen übrig, wogegen die Rohmaterialienpreise andauernd stiegen. Das Geschäftsergebnis war daher kein wesentlich günstigeres. Außerdem wurde die Militärtuchfabrikation durch die in den letzten Jahren wiederholt getroffenen Veränderungen in den Farbenvorschriften der Bekleidungsstoffe für die deutsche Armee, hauptsächlich hinsichtlich der feinen Militärtuche, sehr beeinträchtigt. Durch die rasch aufeinanderfolgenden Neuerungen haben die Fabrikanten große Verluste erlitten. Durch den plötzlichen Eintritt derselben werden die Warenbestände sofort entwertet und können, wenn überhaupt, nur unter großen Einbußen abgesetzt werden. Denn die Kundschaft kauft nur nach Bedarf, während der Fabrikant gezwungen ist, zur Vermeidung des Verlustes seiner Abnehmer auf Vorrat zu halten; es fehlt insolge dessen die Stabilität. Die Fabrikation steht unter einer lähmenden Unsicherheit, da sie immer der Gefahr ausgesetzt ist, durch neue Vorschriften geschädigt zu werden. Eine Folge dieser unsicheren Geschäftslage zeigte sich in dem kaum je dagewesenen starken Andränge zu den jährlichen von der Militärbehörde veranstalteten Submissionen zur Herstellung der für die Mannschaften bestimmten Bekleidungsstoffe. Es wurden Angebote abgegeben, welche die Herstellungskosten bei weitem nicht zu decken vermochten. In den Arbeiterverhältnissen hat sich gegen das Vorjahr kaum etwas geändert. Geübte Arbeiter bleiben nach wie vor gesucht.“

**Bischofswerda, 26. Juli.** „Endlich Regen!“ so haben wohl Tausende von der Bewohnerzahl von Bischofswerda und Umgegend aus erleichterter Brust ausgerufen, als am gestrigen nachmittag und abend ein mäßiger Gewitterregen einsetzte, nachdem der Himmel volle drei Wochen seine Schleusen verschlossen gehalten hatte; die zugleich auftretenden Gewitter gingen gnädig vorüber, auch heute früh gegen 4 Uhr ging ein sanfter Regen hernieder, am Morgen war aber davon nichts mehr zu bemerken, alles hatte die heiße Erdrinde aufgelogen. Möchte sich der Regen in größerer Menge wiederholen, vielleicht retten alsdann unsere braven Landleute doch noch einen Teil der Frucht ihres lauren Schweißes, ihrer schweren Arbeit — das wolle Gott in Gnaden geben!

**Bischofswerda, 27. Juli.** Neuer Fernsprechanruf. (28.) Blumer, Kurt, Fabrikdirektor Schmölln (Bez. Dresden).

— 27. Juli. Ein Kornhalm in der ungewöhnlichen Größe von 2,35 Meter, den Frankenthaler Fluren entflammend, wurde uns heute überbracht. Jedenfalls eine große Seltenheit in Anbetracht des diesjährigen Getreidebestandes.

— Die dritte Klasse der 146. Landeslotterie wird am 10. und 11. August gezogen. Die Lose sind vor dem 1. August zu erneuern.

— Hinsichtlich der hypothekarischen Ausleihung von Kapitalien kirchlicher und geistlicher Stiftungen hat sich das evangelisch-lutherische Landeskonfistorium in einer Verordnung dahin ausgesprochen, daß im allgemeinen die gesetzlichen Vorschriften über die Anlegung von Mündelgeld auf die Stiftungsgelder entsprechend anzuwenden sind und die Beteiligten demgemäß bei eigener Verantwortlichkeit an diesem Grundlage festzuhalten haben. Dies behindere indessen die Kircheninspektion nicht vollkommen, in besonders gearteten Fällen, namentlich wenn es sich um mündelmäßig schwerer unterzubringende kleinere Kapitalien handelt, wegen der unbedingten Befolgung dieses Grundgesetzes Rücksicht zu erteilen, wenn nur sonst eine Verlustgefahr ausgeschlossen erscheint.

— Saatensandbericht. Der Landes- und Kulturbau gibt folgende allgemeine Uebersicht über den Saatensand im Königreich Sachsen für Mitte Juli 1904: In der ersten Hälfte der Berichtszeit — Mitte Juni bis Mitte Juli — war die Witterung vorwiegend trübe und kühl — in der Nacht zum 30. Juni ist im Bezirke 19 (Frauenstein, Lauenstein, Geising, Rippdorf) teilweise das Kartoffelkraut erfroren — und trocken.

In der zweiten Hälfte der Berichtszeit herrschte dagegen fast ununterbrochen sonniges und zum Teil sehr heißes Wetter. Abgesehen vom Vogtlande und Erzgebirge, wo etwas mehr Niederschläge zu verzeichnen waren, hat es während der ganzen Dauer der Berichtszeit nur an fünf Tagen mehr oder weniger stark geregnet. Über Hagel am 21. Juni wird aus den Amtshauptmannschaften Meißen, Ob- und Niederrhein, Rochlitz, Glauchau, Plauen und Zwettau berichtet. Der Schaden betrug namentlich beim Wintergetreide bis zu 80%. Am 25. Juni hat es in der Amtshauptmannschaft Plauen (20 bis 40%) und am 2. Juli in der Amtshauptmannschaft Rochlitz (bis 60%) wiederholt, ferner am letzteren Tage auch im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden gehagelt. Hier ist nur wenig Schaden angerichtet worden. Die bereits in der letzten Berichtszeit herrschende Trockenheit hat einen Höhepunkt erreicht, der zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß gibt. Das Wintergetreide hat sich verhältnismäßig noch am besten gehalten. Nur befürchtet man namentlich beim Weizen infolge der eintretenden Notreise eine mangelhafte Reifebildung. Bei dem Sommergetreide tritt, wo dasselbe, wie besonders auf leichten Böden und scharfen Stellen, nicht überhaupt ausgebrannt ist, fast überall mehr oder weniger Notreise ein, so daß namentlich der Hafer vielfach leichtes Korn geben wird. Auch der Strohertrag wird viel zu wünschen übrig lassen. Aus der Oberlausitz wird berichtet, daß das Sommergetreide auf sehr leichten Böden zum Teil überhaupt keine Körner angelegt hat. Die Kartoffeln sehen auf bessere Böden und im Vogtlande und im Erzgebirge, wo die Trockenheit nicht den Höhepunkt erreicht hat, wie in den übrigen Teilen des Landes, noch verhältnismäßig gut aus. Auf ganz leichten Böden läßt jedoch das Kartoffelkraut an abzusinken, ohne daß ein Knollenanlaß stattgefunden hat. Überall bedürfen die Kartoffeln, wie auch die übrigen Hackfrüchte dringend Feuchtigkeit, da sonst der Knollen- beziehungsweise Wurzelertrag sehr gering ausfallen wird. Auf einen zweiten Schnitt Rice kann fast nirgends gerechnet werden. Nur dort, wo der erste Schnitt sehr zeitig gemäht wurde, ist ein mäßiger Ertrag vom zweiten Schnitt zu erwarten. Die Ackerfelder sind meistens ausgebrannt und zum Teil bereits umgebrochen worden. Auch der Anlaß des zweiten Schnittes auf den Wiesen ist sehr mangelhaft; meistens ist er verdorrt; nur von fruchten Talwiesen dürfte ein Sturmertrag erzielt werden. Der vollständige Stillstand der Entwicklung auch der übrigen Futterpflanzen hat bereits jetzt Futtermangel eintreten lassen. Mancherorts wird der Hafer grün verfüttert, zum Teil muß bereits das Heu zur Fütterung mit verwendet werden. Bezüglich der Futterverhältnisse blickt man mit großer Besorgnis in die Zukunft, da der zumeist nur mäßige Heuertrag bald aufgebraucht sein wird und auf einen reichlichen Strohertrag nicht gerechnet werden kann. Die Heuernte ist fast überall beendet. Aus dem Vogtlande und Erzgebirge wird im Gegenlaß zu den Angaben aus den übrigen Landesteilen im vorigen Berichte von einem mittleren bis reichlichen Heuertrag berichtet. Die Beschaffenheit des Heues war überall sehr gut. Die Kaspernte ist zum Teil ebenfalls bereits beendet. Der Raps, der einen befriedigenden Ertrag verspricht, konnte bisher gut eingebracht werden. Die Roggenernte hat infolge der durch die heiße Witterung eingetretenen Notreise vielfach bereits begonnen. Auch die übrigen Getreidearten werden in kurzer Zeit schnittreif sein. In der Oberlausitz, wo die Trockenheit am größten ist, ist zum Teil die Gerste bereits geerntet. Von Pflanzenschädigern werden der Hamster, der besonders in den Rübenfeldern Schaden anrichtet, der Kohlweißling, der Erbsenflöhe und der Rost erwähnt.

— Der Feuerchutz dürfte auf der „Internationalen Kunst- und Fachausstellung für das Gastwirts- und Hotelwesen, Leipzig, 1905“, wohl eine der interessantesten und an praktischem Wert bedeutendsten Abteilungen bilden. Von Jahr zu Jahr sind immer bessere Veranstaltungen getroffen worden, an Städten, wo sich viel Menschen zusammen finden, in großen Restaurants, Hotels, auf Sälen, in Theatern u. nicht nur Feuergefahr zu verhüten, sondern immer mehr und mehr ist auch die Verfahrungsweise bei schon wirklich vorhandener Gefahr zweckmäßiger zu gestalten versucht worden. Alle neuartigen Feuerlöscheinrichtungen sollen auf der obigen Ausstellung in einer Abteilung im Original oder, wo es nicht anders anging, im Modell vorgetragen werden und ist dem Komitee von verschiedener, maßgebender Seite tätige Unterstützung und Förderung zugesichert worden.

GK. Im Selbstverlage des Vorstehers der Fleischer-Schule zu Worms, Johannes Ritz, ist ein „Lehrbuch für Fortbildungsschulen des Fleischer-Gewerbes; Werk- und Nachschlagewerk für Meister, Geleuten und Beihilfen“ erschienen, welches in seiner Eigenart recht empfehlenswert ist. Es behandelt ausführlich alle im Fleischer-Gewerbe vorkommenden Fälle vom Einkauf bis zur Ausschachtung des Viehes, belehrt, nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung des Fleischer-Gewerbes, über die staatliche Arbeiterfürsorge, sowie über das Verhalten in Steuerangelegenheiten, enthält Briefe und Geschäftsaussätze und widmet auch dem Rechnen und der Buchhaltung den ihr für die moderne Geschäftsführung notwendigen Raum. Ausführlich wird auch das Schälen, die Tötungsarten und das Ausschachten von Rind, Schwein, Kalb und Schaf behandelt. Das Buch ist ein schätzenswerter Ratgeber für alle Gebiete des Fleischerhandwerks.

§ Schmölln. Ein in hiesiger Ritterguts-Waldung ausgebrochener Waldbrand wurde durch herbeigeeilte Steinarbeiter gelöscht und der Ausbreitung Einhalt getan.

§ Demitz-Thumitz, 27. Juli. Der hiesige Turnverein begeht künftigen Sonntag sein 25jähriges Jubiläum in Verbindung mit der Turnfahrt des dritten Bezirks durch Festzug, turnerische Aufführungen und Ball. — Herr Schmiedemeister Haase feierte heute mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit und erfreute ihn der Gesangverein durch ein Morgenständchen. — Der Militärverein unternimmt am 7. August eine Vereinspartie nach der Festung Königstein und werden Anmeldungen hierzu bis 1. August entgegengenommen.

x. Großhartau. In Billa „Erna“ starb vorige Woche plötzlich ein Postdirektor aus Dresden, der hier zur Kur weilte. Er war erst 52 Jahre alt. — Während Sonntag vor 8 Tagen der Radfahrerverein „Sturmvogel“ sein Sommerfest abhielt, beging am letzten Sonntag der Radfahrerverein „Victoria“ sein Vergnügen, das aus Vogel-schießen und Ball bestand.

x. Bühlau bei Großhartau. Herr Kirchschullehrer Müller hier ist zum Kantor und 1. Lehrer in Biela bei Annaberg einstimmig gewählt worden. Die dortige Gemeinde zählt über 2000 Einwohner und hat eine 8klassige Schule. Eine neue Kirche, von Schilling und Gräbner erbaut, wird bald eingeweiht werden. Herr Müller war früher in Schönau, dann in Kleinhennersdorf, hierauf in Vorna-Gersdorf als Lehrer tätig. Von seinen Kollegen wird sein Weggang aufrichtig bedauert, gleichwohl aber ihm für sein neues Amt herzlich Glück gewünscht. Sechs Jahre verwaltete Herr Müller das Amt eines Kirchschullehrers in Bühlau.

k. Burkau. Der hiesige neugegründete Turn- und Kraftklub feierte am Sonntag im Uhlmann'schen Gasthof sein erstes Stiftungsfest, bestehend in Schauturnen, Tafel und Ball. War schon in den Nachmittagsstunden bei Sonnenglut das Turnen an Geräten, Freilübungen, Hoch- und Weitsprung, sowie Steinstoß ein fortrekkes, und zeigte von großem Fleiß und Übung der jungen Turnerschule, so setzte es doch auf dem Saale abends durch ihren modernen Fahnenreigen die Krone auf, welcher von 24 Turnern tadellos und fehlerfrei ausgeführt wurde. Auch sei noch des Kärtturnens am Red auf dem Saale erwähnt, bei dem mehrere Turner schweres, vorzügliches leisteten. Auf Einladung war auch der Kraftklub „Saxonia“-Bischofswerda erschienen, welcher bereitwilligst einige seiner Kraftübungen vorführte, die ebenfalls von großer Gewandtheit und Kraft zeugten. Mit großem Interesse und lautem Beifall wurden sämtliche Vorführungen aufgenommen. Möge der junge Klub unter der jetzigen Leitung weiter blühen und gedeihen! Gut Heil!

Rixschau, 24. Juli. Heute früh verkündeten die Fabrikpfeifen Feuer. Es brannten im benachbarten Gassenberg die Wirtschaftsgebäude, sowie das Wohnhaus des Besitzers Kubitz vollständig nieder; es war gegen 2 Uhr, wo alles im besten Schlafe lag. Das Mobiliar, sowie zwei Schweine fielen den Flammen zum Opfer. In die Wirtschaft, die in andere Hände kommen sollte, wollte Montag der neue Besitzer einziehen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Baunzen, 23. Juli. Vergangene Nacht gegen 11 Uhr ist das dem Gutsbesitzer Peter Schmelber in Rumbach gehörige, mit Stroh gedrehte Gut Rat.-Nr. 12 und 13, bestehend aus 2 Wohnhäusern, 2 Scheunen, 2 Ställen und einem Schuppen, total niedergebrannt. Nur das Ausgebügelhaus konnte erhalten werden. Die Entstehungsurache des Feuers, zu welchem 9 Spritzen erschienen waren, ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

28. Juli, Herr Graf seiner ... und die ... meßfächer ... So veran ... Ander des ... Schule bei ... Außerdem ... großes ... des Bauges ... Garten de ... seitens de ... Bouterba ... sammenge ... dürfte die ... Gauhig üb ... fern bringe ... Ba ... Oberbürger ... wöchentl ... Ba ... vielbesuch ... lich, und ... bereits se ... gestellte ... kommen. ... Begründer ... mit dem R ... wird aber ... unseres ... leicht ein ... nahe der ... Bern ... florbene ... ihrer 44 ... 3389 ... — In de ... des Spinn ... Blumenkoh ... entwickelt. ... Ofri ... unglückl ... wof bedie ... Böhmen d ... sam und ... abg-quersch ... recht in d ... zlehen woll ... sein, wobei ... hat. Der ... ist, ist erst ... die Ueberk ... Bittau ... mittags be ... Jakob und ... Ein ... Bauh ... Anstalt h ... Provinzial ... äußern lo ... ein zweites ... regung ha ... innere W ... Elchgr a ... errichten. ... Grundstein ... richtung d ... die sächsl ... die Königl ... nemigt, ... samlung ... staltet wer ... nächster ... Pan ... mittags in ... Kloster ... 3 1/2 Schiff ... Feuer, we ... Freiwillige ... ist dadurch ... des Welgen ... der Tabak ... weggewor ... Namen ... Saturnsfa ... und von d ... festgenomm ... Befolgung ... auf einen ... diensteten ... Beamten w ... Raaberg u ... den Dieb i ... Wolfere ab ... im Wählba ... Raab zu vert



**Bauzen, 26. Juli.** Uebermorgen, am 28. Juli, begeht in seinem Schlosse zu Gausitz Herr Graf von Schall-Klaucour den Tag seiner Großjährigkeit. Dieser für den Ort und die Herrschaft wichtige Gedenktag wird in mehrfacher Hinsicht festlich ausgezeichnet werden. So veranstaltet z. B. der Herr Graf für die Kinder des Ortes, sowie alle, welche die Gausitzer Schule besuchen, ein Schulfest auf seine Kosten. Außerdem wird an diesem Tage u. a. auch ein großes Extra-Militär-Konzert der Kapelle des Bauzener Infanterie-Regiments Nr. 103 im Garten des Hofhofes stattfinden, zu welchem seitens des Dirigenten, Herrn Stobshobolst Bouterbach, ein gewähltes Festprogramm zusammengestellt worden ist. Bei günstigem Wetter dürfte dieser Festtag dem beliebtesten Ausflugsorte Gausitz überaus zahlreichen Besuch von nah und fern bringen.

**Bauzen, 26. Juli.** Gestern hat Herr Oberbürgermeister Dr. Raebler seinen mehrwöchentlichen Sommerurlaub angetreten.

**Bauzen, 26. Juli.** Auf dem Gipfel des vielbesuchten Berges Czorneboh wird nun endlich, und zwar innerhalb der nächsten Wochen, das bereits seit längerer Zeit vom Bildhauer fertiggestellte Bismarckstandbild zur Aufstellung kommen. Mit diesem schönen Standbild, das den Begründer des deutschen Reiches in ganzer Figur, mit dem Rüstpanzer auf dem Haupte, darstellt, wird abermals ein neues, sehenswertes Denkmal unseres Reichsfürstentums geschaffen, welches, vielleicht einzig in seiner Art, auf stolzer Bergeshöhe nahe der Reichsgrenze zu stehen kommt.

**Bernstadt, 24. Juli.** Die kürzlich hier verstorbenen Helmburgin Frau Hartdorf hat in ihrer 44jährigen Tätigkeit (von 1860—1904) 3389 Beichen zur Grabruhe bringen helfen. — In dem auf den Eilufen gelegenen Garten des Spinnmeisters Junge haben sich an einer Blumenkohlstaude nicht weniger als 11 Köpfe entwickelt.

**Dstriß, 23. Juli.** Gestern nachmittag verunglückte in der JuteSpinnerel ein den sogenannten Reichswoll bedienender Arbeiter namens Grabner aus Böhmen dadurch, daß er dem Getriebe zu nahe kam und ihm sämtliche Finger an beiden Händen abgerutscht wurden. Grabner soll etwas zu Unrecht in die Maschine gekommenes haben herausziehen wollen und so mit in dieselbe gezogen worden sein, wobei er über die Schutzvorrichtung gegriffen hat. Der Bedauernswerte, welcher Familienvater ist, ist erst seit kurzem hier in Arbeit. Es erfolgte die Ueberführung ins Krankenhaus.

**Jittau, 25. Juli.** In Herrnhut ertranken mittags beim Baden die achtjährigen Schulknaben Jakob und Moriz Großkopf.

Ein neues Bethlehemsstift für die Gausitz. Die Ueberführung der Niederneufkircher Anstalt hat vor einiger Zeit den Bauzener Provinzialverein für innere Mission den Wunsch äußern lassen, es möchte in der sächsischen Gausitz ein zweites Stift gegründet werden. Diese Anregung hat den Jittauer Bezirksverein für innere Mission zu dem Beschlusse geführt, in Eichgraben bei Jittau ein Bethlehemsstift zu errichten. Im nächsten Monat soll womöglich der Grundstein gelegt werden. Da einst bei der Errichtung des Bethlehemsstiftes in Niederneufkirch die sächsische Gausitz treue Hilfe geleistet hat, so hat die Königl. Kreishauptmannschaft in Bauzen genehmigt, daß für das neue Stift eine Hausammlung im ganzen Regierungsbezirke veranstaltet werde. Die Einhebung derselben soll in nächster Zeit vor sich gehen.

**Panschwitz.** Am vorigen Sonnabend nachmittags in der 5. Stunde sind auf einem zum Klostervorwerk Panschwitz gehörigen Felde etwa 3 1/2 Scheffel Weizen niedergebrannt. Das Feuer, welches nur mit großer Mühe durch die Freiwillige Feuerwehr und Arbeiter gelöscht wurde, ist dadurch entstanden, daß ein mit dem Abmähen des Weizens beschäftigter Arbeiter beim Anzünden der Tabakspitze das noch brennende Streichholz weggeworfen hat.

**Ramenz.** Ein Fahrradlieb, welcher beim angeblichen Kauf eines Rades in der hiesigen Saturnfahrtrabfabrik eine Probefahrt unternahm und von dieser das Zurückkommen vergaß, wurde festgenommen. Herr Stadtmagister nahm die Verfolgung der vorliegenden Spuren auf, welche auf einen vor mehreren Jahren in Bernbruch bediensteten Knecht Sch. hindeuteten. Die von dem Beamten weitergeführten Recherchen wiesen nach Radeberg und Dresden, und dort glückte es ihm, den Dieb in dem Augenblicke in der Pfund'schen Wollerei abzufassen, als dieser versuchte, ein weiteres im Wühlbach'schen Geschäft hierseits erwundenes Rad zu verkaufen. Dem Verhafteten konnten sofort

eine Reihe anderer Diebstähle nachgewiesen werden, auch fand sich ein Krimscheer bei ihm vor, den er vor 1 1/2 Jahren in einem hiesigen Geschäft kaufen wollte, damit auf die Straße ging, um ihn auszuprobieren und dabei dann eiligst ohne Bezahlung verschwand. Die Durchsuchung seiner Effekten förderte weiter ein Sparkassenbuch mit 700 Mk. Einlage, eine größere Summe Bargeld, 2 Uhren, 2 Ketten, Kleidungsstücke u. zu Tage, welche sich der vielfach vorbestrafte Mensch ebenfalls auf unrechtmäßige Weise angeeignet haben dürfte.

**Ramenz, 23. Juli.** Wegen Hausfriedensbruchs verhaftet und an das Amtsgericht eingeliefert wurde ein Reisender, welcher am Freitag in einem hiesigen Produktengeschäft vorsprach und der allein anwesenden Frau des Inhabers Waren offerierte. Von dieser abgewiesen, benahm sich der Reisende höchst ungebührlich, verfolgte die Frau in die anstoßenden Zimmer und bedrohte sie u. a. mit erhobenem Schirm. Infolge des entstandenen Straßenauflaufs zog er es schließlich aber doch vor, eiligst das Hotelpanzer zu ergreifen, bald jedoch erfolgte seine Festnahme.

**x. Obergersdorf bei Ramenz, 27. Juli.** Heute nachm. 1/3 Uhr findet das festerliche Begräbnis des am Sonntag auf der Orgelbank so plötzlich verstorbenen Kantor Kocher, welcher sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, auf hiesigem Friedhofe statt.

**Pulsnitz.** Die Pfefferluchstadt ist im Bundesgesangs-Festzug zu Sebnitz in würdiger Weise dadurch repräsentiert worden, daß der hiesigen Sängerschaft eine schöne Standarte aus — Pfefferluchen vorangetragen wurde. Diese Standarte war von kunstgelübter Hand hergestellt, die Jenkur „geschmackvoll“ verdiente sie sowohl hinsichtlich der Ausführung als auch bezüglich des dazu verwendeten Materials.

**Pirna.** Die Ausführung des hiesigen König-Albert-Denkmal ist dem Bildhauer Bruno Fischer-Blasewitz übertragen worden. Das Denkmal kommt auf den Obermarkt zu stehen.

**Obervogelgesang.** Bei dem gegenwärtigen niederen Wasserstand der Elbe treten immer mehr Merkmale gleicher Wasserstandsverhältnisse früherer Zeiten zutage. So ist im hiesigen Strombett eine Felsplatte freigelegt, auf der sich die Jahreszahlen 1517, 1681, 1686, 1800 und andere befinden.

**Großhermannsdorf bei Radeberg.** Durch den Wassermangel sind unsere Gutsbesitzer gezwungen, das Wasser fürs Vieh aus den Roffendorfer Teichen zu holen. Abends fahren gegen 25 Geschirre mit Wasserlädern beladen nach den genannten Teichen, die aber leider auch schon nicht mehr genug Zufluß haben. Die Brunnen unseres Dorfes geben nur noch soviel Wasser, als zum Kochen und Hausbedarf gebraucht wird; viele sind auch schon ganz verstopft.

**Dresden.** Durch Blitz und Donner schon geworden gingen am Montagabend in der siebenten Stunde auf der Rosthafer Straße die Pferde eines Steinwagens durch. Bei der Kreuzung der Schäferstraße karambollerte der Steinwagen mit einem Wagen der Linke Loubegast—Hamburger Straße. Die Deichsel des Steinwagens durchbohrte die Seitenwand des elektrischen Wagens und verletzte eine darin sitzende Frau schwer, so daß sie in das Friedrichstädter Krankenhaus transportiert werden mußte. Die Pferde wurden an den Köpfen durch Glasscherben verletzt.

**Moritzburg.** (Diakonwesen.) Neben den 16.000 Diakonissen (davon 13.000 im evangelischen Deutschland) arbeiten auch Diakonen. Die Zahl der Brüder ist aber viel geringer; sie haben auch keine besondere Tracht. Diese Brüder oder Diakonen werden in besonderen Häusern, Bräuderhäusern, für Dienste der Nächstenliebe vorgebildet. Den Grund zur Bräuderlage hat der bekannte Wichern im Rauhen Hause bei Hamburg gelegt. In Deutschland zählt man jetzt fünfzehn Diakonenanstalten und Sachsen hat sein Bräuderhaus in unserm Moritzburg (früher in Obergorbitz). Jetzt sind es gerade 100 Moritzburger Brüder, die auf 68 Stationen im Lande tätig oder noch in der Ausbildung begriffen sind. Sie arbeiten in 23 Herbergen zur Heimat, 17 Rettungshäusern, 7 Ballenhäusern, außerdem in der Kranken- und Siechenpflege, in Gemeindepflegen und Stadtmissionen, in Lehrungs- und Jugendpflegen, in Arbeiterkolonien und in einer Teintherheilanstalt.

In Großenhain feierte Superintendent Bache unter Anteilnahme weiter Kreise der Bevölkerung sein 25jähriges Jubiläum als Geistlicher.

**Leipzig, 22. Juli.** Unser ehrwürdiges altes Rathaus, von Hieronymus Lotter, dem Freund Martin Luthers im Jahre 1556 erbaut, soll der Nachwelt erhalten bleiben. Der Umzug nach dem

neuen Rathaus wird im nächsten Frühjahr stattfinden und es wird dann das alte Gebäude, das vielfache Schäden aufweist, mit möglicher Schonung der alten Bauart umgebaut, um als Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs, sowie als städtisches Archiv Verwendung zu finden. Die Kosten des Umbaus sind auf 750.000 Mark berechnet.

**Leipzig.** Auf den Schienen! Ein großes Unglück ist durch die Geistesgegenwart und das entschlossene Handeln des Bahnwärters Schmidt verhütet worden, der am Sonntagabend auf dem Übergange der Magdeburger Bahn in der Lindenthaler Straße in S. Gohlis Dienst hatte. 11 Uhr 10 Min., als die bezeichnete Bahnstraße geschlossen war und ein nach Halle fahrender Güterzug kaum noch 50 Meter entfernt war, durchbrach ein mit 24 Personen besetzter Omnibus, von Lindenthal kommend, den stählernen Schlagbaum und blieb mitten auf dem Bahnkörper halten. Der Bahnwärter zog den zweiten Schlagbaum der Schranke schnell hoch, worauf die durch den heranbrausenden Zug schon gewordenen Pferde schnell angezogen und den Omnibus aus seiner gefährlichen Lage brachten, so daß nicht der geringste Schaden entstand. Wegen den anscheinend schuldigen Geschirrführer ist Anzeige wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes erstattet worden.

**Leipzig.** Im Hausgrundstück Ludwigstraße 64 in Leipzig-Neustadt stürzte das lebensfähige Töchterchen eines im vierten Stockwerk wohnhaften Dachdeckers, vermutlich beim Spielen mit einer Papierlaterne, aus einem Fenster der obersten Wohnung in den Hof hinab. Das unglückliche Kind erlitt sofort den Tod.

**Leipzig.** Das Drama „Leipziger Bank“ ist zu Ende gegangen! Nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins ist das Konkursverfahren über die Bank und deren Zweigniederlassungen aufgehoben worden. Wenn doch all die fürchtbaren Folgen dieser Zusammenbrüche auch schon beendet wären!

**Frankenberg.** Ueber die Firma Wagner & Beckmann, Webwarenfabrik hier, ist, nachdem dieselbe bereits seit einigen Jahren notleidend war, Konkurs eröffnet worden. Um den Sturz des seit etwa 60 Jahren bestehenden Geschäftes aufzuhalten, haben sich die Inhaber desselben lieber zu Handlungen verleiten lassen, die den Strafrichter beschäftigen dürften. Zwei der Mitinhaber sind bereits in Untersuchungshaft genommen worden.

**Burgstädt.** Die Freiwillige Feuerwehr zu Claushitz hat infolge einer unglücklichen Kritik aus Einwohnereisen nach einem im Orte ausgebrochenen Brande mit 33 gegen 4 Stimmen beschloffen, sich aufzulösen und für den 20. September d. J. den Feuerlöschdienst zu kündigen.

**Blasewitz.** Herr Bürgermeister Rudolph hier ist nach einer Amtstätigkeit von noch nicht ganz drei Jahren in Anerkennung seiner bewährten Amtsführung und der allgemeinen Wertschätzung, die er sich bei der Einwohnerschaft erworben hat, auf Lebenszeit als Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden.

**Crottendorf.** Eine Streife, die in der Nacht zum Sonntag durch den Crottendorf-Neudorfer Wald nach dem Raubmörder Schramm unternommen wurde, ist völlig ergebnislos verlaufen. An der Streife beteiligten sich unter der Führung des Herrn Kreisobergendarm Rödel 11 Gendarme, 3 Polizeiblenner, 3 Förster und 40 Waldarbeiter.

**Buchholz.** Ein tiefbetäubender Unglücksfall hat sich in Gutzahl ereignet. Ein Großvater wollte sein noch nicht ein Jahr altes Enkelkind aus Scherz auf den vor einen Wagen gespannten Däsen setzen. Das Tier schlug aus und warf den Mann zu Boden; dadurch entfiel das Kind der Hand des alten Mannes und stürzte derart auf die Steine, daß es nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

**Aus dem Vogtland.** (Regen.) Nach wochenlanger trockener Bitterung, die in den letzten Tagen verderbenbringend auf Getreide und Obstbäume eingewirkt hat, traten am Sonntag nachmittags Gewitter mit Regen ein, die der Natur und den Menschen die langersehnte Erfrischung brachten.

Ueber Sektenwesen im Erzgebirge wird der „Chem. Allg. Ztg.“ geschrieben: Eine Sekte treibt seit etwa zwei Jahren in Annaberg und Umgebung ihr Wesen und hat in dieser Zeit verhältnismäßig den Beuten viel Kergernis bereitet. Dazu kommt noch das Unheil, das diese Fanatiker unter ihren „Glaubensgenossen“ angerichtet haben. Eben sind durch sie geschildert worden, ja man sagt sogar das hochbedauerliche Vorkommnis in Neudorf l. E., die Ermordung der beiden eigenen



Rinder durch die dem Wahnsinn verfallenen Rutscherschekfrau Schmebl, auf das Konto der Sektierer. Man behauptet noch heute, daß die unglückliche Frau eine der eifrigsten Anhängerinnen der sich in Reudorf breit machenden Glaubensgemeinschaft gewesen ist. Vor einiger Zeit kam die Polizei dahinter, daß sich bei der Sekt ein 14-jähriges Mädchen befand, das als — „der Herr Jesus“ am Böhberg bei den Butterfässern Ansprachen hielt. Dagegen schritten die behördlichen Organe ein und verhafteten das „Medium“. Das Kind wurde zunächst ins Krankenhaus gebracht, dort untersucht und beobachtet und, da man nichts Auffälliges entdecken konnte, nach Dresden zu Verwandten geschickt. Die Konfirmation des Mädchens unterblieb. Als die Polizei dem sonderbaren Treiben ein Ende bereite und für die Folge die Sektierer von ihrer eingefleischten „Heiligkeit“ heilen wollte, kam es zu tumultuarischen Szenen. Denn die Gläubigen wollten sich ihren „Herrn Jesus“ nicht entziehen lassen und ergingen sich, als die Schulleute, ohne viel Umstände zu machen, das „Medium“ mitnehmen wollten, nicht gerade in Wohlgeraten über die Beamten. Das Ende vom Liede war, daß die ganze Gesellschaft wegen groben Unfugs ausgeschrieben und in Strafe genommen wurde. Ich hatte Gelegenheit, das bereits erwähnte „Medium“ bei ihrer Tätigkeit zu sehen. Das Mädchen kündigt vorher an, wann es sprechen werde. Ist der Zeitpunkt herangekommen, schließt es scheinbar einige Minuten, um dann in einem traumartigen Zustand zu verfallen, indem es allerlei konfus Zeug redet und Gesangbuchverse singt. Dann kündigt das „Medium“ an, daß logischer Erzengel Gabriel und der Heliand durch sie sprechen werden. Das geschah angeblich auch. Aber das Mädchen blieb mehrstündig stumm und — konnte schließlich nicht weiter. Trotzdem fiel das gläubige Volk auf die Knie und wimmerte und weinte in seiner Verzückung. Den Deuten wird bei diesen Prozeduren erzählt, die Welt werde bald untergehen. Und was ist das Resultat dieser Ausstreuung! Die Leute glauben fest an den Untergang der Welt und meinen nun, der Arbeit aus dem Wege gehen und sich noch einige gute Tage machen zu müssen. Jetzt haben sich die Sektierer in Frohnau festgesetzt und treiben dort ihren Humbug weiter.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat auf seiner Nordlandsfahrt am Montag abend 10 Uhr den herrlichen Fjord von Drontheim verlassen und ist auf der „Hohenzollern“ am Dienstag weiter nordwärts gefahren. Um 10 Uhr abends lichtete die „Hohenzollern“ die Anker und fuhr aus dem Fjord, begleitet von zwei Kriegsschiffen und einer großen Anzahl von Segel- und Ruderbooten mit vielen Menschen an Bord, die Abschiedsgrüße zuriefen. Wie man aus Berlin erfährt, wird der Kaiser bereits am 3. August von seiner Nordlandsreise zurück erwartet, und zwar gebietet der Monarch an diesem Tage in Swinemünde zu landen. Der neuernannte diensttuende Flügeladjutant des Kaisers Graf Soden erhielt Befehl, sich dort am 3. August auf der Kaiserfahrt zu melden.

Berlin, 26. Juli. Reichskanzler Graf Bülow ist in Begleitung des Wirkl. Geh. Oberregierungsrats v. Conrad heute früh hier eingetroffen und hat die Leitung der Geschäfte des Auswärtigen Amtes wieder übernommen.

Berlin, 26. Juli. Die „Tägl. Rundschau“ erfährt, daß Oberst Leutwein in der Tat so krank ist, daß er kaum zu Berde steigen kann. Das Blatt erfährt, daß Oberst Leutwein selbst aus diesem Grunde um Enthebung von seinem militärischen Kommando gebeten habe.

In dem großen Königsberger Hochverrats- und Geheimbündnisprozesse haben Verge getreift, um ein Mäuslein zu gebären. Die Angeklagten waren eigentlich mehr Schmuggler von verbotenen Schriften als Verschwörer, und außerdem erlitten dem Gerichtshofe die Frage der Gegenseitigkeit der wegen Bedrohung des russischen Staates Angeklagten nicht genug erklärt. Wegen Majestätsbeleidigung und Hochverrats wurden deshalb sämtliche Angeklagte freigesprochen, und nur wegen Geheimbündnis wurden die meisten zu geringen Strafen verurteilt, und zwar Rowagroski zu zwei Monaten und zwei Wochen, Kugel zu drei Monaten, Klein zu acht Wochen, Treptau zu zwei Monaten und zwei Wochen, Mertius und Pögel zu drei Monaten Gefängnis. Frau Köpff und Ehrenpfort wurden freigesprochen. Rowagroski, Klein und Treptau wurden ferner ein großer Teil der Untersuchungsfrist angerechnet, bei Kugel wurde die Strafe durch die Untersuchungsfrist für verbißt erachtet. Dieser Ausgang des großen

Prozesses wird wohl künftig dazu führen, die Voruntersuchungen wegen angeblichen Hochverrats, begangen an einem fremden Staate, gründlicher durchzunehmen und in der Freundschaft für Rußland nicht zu weit zu gehen.

Die Wolken am auswärtigen Himmel Deutschlands, wie sie durch das Kapern deutscher Dampfer durch die russische Freiwilligen-Flotte herausbeschworen worden waren, sind durch die Freigabe der Schiffe seitens Rußlands und die von der russischen Regierung erlassene Anordnung, daß die Schiffe der Freiwilligen-Flotte überhaupt keine fremden Schiffe mehr durchsuchen dürfen, rasch verstreut worden und dürften auch sobald nicht wieder aufstauen, da gerade Rußland alle Ursache hat, mit Deutschland in Frieden zu leben. Auch steht die Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages offenbar bevor. Freilich ganz ohne Reibungen in dem großen Handelsverkehre auf den weiten Meeresstraßen kann es während des russisch-japanischen Krieges nicht abgehen und den ordentlichen russischen Kriegsschiffen kann auch nicht das Recht abgesprochen werden, verdächtige Schiffe zu durchsuchen. So wurde am 25. Juli der deutsche Dampfer „Visboa“ der oldenburgisch-portugiesischen Dampfschiffs-Reederei, von Abo nach Tranglud bei Wiborg bestimmt, von einem russischen Kriegsschiffe bei Hogland im finnischen Meerbusen angehalten und durchsucht. Nach einständigem Aufenthalt wurde das Schiff weitergelassen. Als Ursache der Anhaltung werden Vorgänge vermutet, die mit den finnischen Umständen in Verbindung stehen.

In den inneren Angelegenheiten des Deutschen Reiches herrscht zur Zeit fast überall die Ruhe des Hochsommers, nur der bayerische Landtag arbeitet noch eifrig an der Festsetzung des schwierigen Eisenbahnetats. Die Beratung des Eisenbahnetats wurde am Montag in der bayerischen Abgeordneten-Kammer fortgesetzt. Dabei widerlegte der Staatsminister der Verkehrsangelegenheiten v. Frauenborffer Bemerkungen des Abgeordneten Erhard Spyrer (Sozialdemokrat), als ob die Staatsgewalt vor den Aktionären der pfälzischen Eisenbahnen bezüglich der Verstaatlichung kapituliert habe. Der Minister betonte, die Regierung könne zur Wahrung finanzieller Staatsrechte gegenüber den pfälzischen Bahnen durch Steuer- und Finanzgesetze eingreifen, dürfe aber die verbrieften Rechte der Aktionäre nicht antasten. Durch die bisherige Hinausschiebung der Verstaatlichung habe die Regierung dem Staate einen Vorteil gesichert, die Rechte des Staates in Betreff der pfälzischen Bahnen seien nach allen Seiten hin gewahrt worden.

Der Kirchenbundausschuß des Evangelischen Bundes erläßt die nachstehende Erklärung: „Durch verschiedene hier und da auftretende Bestrebungen nach einer alsbaldigen synodalen Beteiligung an dem Zusammenschluß der deutschen evangelischen Landeskirchen finden wir uns zu folgender Erklärung veranlaßt: 1. Der Zusammenschluß der deutschen evangelischen Landeskirchen wird in genügender Weise erst dann vollzogen sein, wenn zu dem kirchenbehördlichen das synodale Element getreten ist. 2. Nachdem der deutsche evangelische Kirchenbundausschuß durch seine Rundgebungen vom 10. November v. J. und vom April d. J. sich den Dank des deutschen Protestantismus verdient hat, gilt es nunmehr, eine weitere Entwicklung dadurch vorzubereiten, daß überall die Landeskirchen nach dem Beispiel der preussischen General-synodalordnung (§ 19) das Recht erhalten, sich durch von ihnen gewählte Abgeordnete an etwaigen Vertretungskörpern der deutschen evangelischen Kirche zu beteiligen. 3. Ehe dieses nächste Ziel erreicht ist, könnte es sich nur um mehr oder wenig zahlreiche Versammlungen einzelner handeln, die, wenn auch vielleicht als Synodalmitglieder, doch ohne kirchenverfassungsmäßigen Auftrag lediglich im Sinn und mit dem Bewußt freier Vereinigungen beraten und beschließen würden. Solche Versammlungen zu veranstalten, liegt unseres Erachtens ein Bedürfnis nicht vor.“

Der am Montag in Koburg zusammengetretene 19. Verbandstag der deutschen Rordmacherinnungen beschloß einstimmig, dem Reichstage eine Resolution zu unterbreiten, dahin gehend, der Reichstag möge dafür Sorge tragen, daß für die Folge in den Gefängnissen keine Gefangenen mehr mit Rordmacherarbeiten beschäftigt werden, da das Rordmacherhandwerk ohnehin sehr gedrückt und vielfacher Konkurrenz durch Gefängnisarbeiten, Blindenarbeiten, Straßenhandel, Rabatt- und Konsumvereine, Warenhäuser u. s. w. ausgezehrt sei.

Kassel, 26. Juli. Heute nachmittag traf die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim und der Prin-

zessin Viktoria Luise auf dem Bahnhofe Wilhelmsöhe ein.

Oesterreich.

Im ungarischen Reichstage hat man jetzt doch Vernunft angenommen, denn die ungarische Budgetdebatte verspricht nunmehr einen raschen Verlauf zu nehmen, da die Biülliste bewilligt und die Oppositionsführer Banffy und Apponyi abwegeln, nachdem alle Mandate zur Erneuerung der Obstruktion fruchtlos geblieben sind.

Italien.

In Stalien wird erfreulicher Weise jetzt auch von einem Organ der Freidentisten vor neuen Deberereien gegen Oesterreich gewarnt und die Aufrechterhaltung guter Beziehungen Italiens mit Oesterreich für notwendig erklärt, um kein Mißtrauen zwischen beiden Nachbarstaaten zu säen. Nachdem einmal das Bündnis Italiens mit Oesterreich erneuert, heißt es in dem Artikel des „Selolo“, sei es gefährlich zu sagen, die Erneuerung sei eine bloße Formalität gewesen und bedeute nichts. Die Italiener brauchen ja keine großen Bewunderer Oesterreichs zu sein, mögen aber mit Oesterreich leben und nicht beständig das Schicksal der Oesterreich noch unterworfenen italienischen Volksleute verschlimmern.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Juli. Sechs armenische Dörfer wurden verwüstet, Frauen und Kinder geschändet und gemartert, die männlichen Bewohner getötet. Selbst der Aufenthalt in Rußch ist zur Unmöglichkeit geworden. Die Läden sind sämtlich geschlossen. Man tötet mit Vorliebe die Reichen, um sich in den Besitz ihrer Güter zu setzen. Fast jede Nacht werden einige zwanzig Armenier getötet. Die ländliche Arbeit ruht. Von allen Seiten strömen die Bauern nach Rußch, um dort Zuflucht und Nahrung zu suchen, obwohl jeden Tag zahlreiche dieser Unglücklichen umkommen. Das Verhalten des französischen Konsuls ist besonders hervorzuheben, da er alles Mögliche tut, um die Not der Bevölkerung zu lindern; aber sein Vorgehen wird ebenso wie das seiner Kollegen durch die türkischen Behörden lahmgelagt.

Konstantinopel, 26. Juli. Infolge der Schritte Englands bei der Pforte bezüglich der Durchsahrt der Schiffe der russischen Freiwilligenflotte durch die Meerenge besuchte der Minister des Aeußeren den englischen und den russischen Botschafter und hat sie, ihre Regierungen zu ersuchen, sie möchten sich diesbezüglich miteinander verständigen. In Pldiz- und Bortekreisen wünscht man sichtlich, daß der Konflikt beigelegt und die Meerengfrage nicht aufgerollt werde.

Persien.

Aus der persischen Hauptstadt Teheran kommt die Nachricht, daß dort die Cholera von Tag zu Tag abgenommen hat und überhaupt nur noch in zwei Stadtteilen auftritt. In den persischen Städten Mesh und Täris ist kein Cholerafall vorgekommen. Die Durrantäne in Djuha ist aufgehoben worden.

Niederlande.

Haag, 26. Juli. Die Beiche des ehemaligen Präsidenten von Transvaal, Krüger, ist heute hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe überreichte im Auftrage des Hofes ein königlicher Kammerherr der Familie Krügers einen Kranz, dessen Schleife die Initialen der Königin und des Prinzgemahls trug. Die Regierung war durch zwei Minister vertreten. — Die Beiche des Präsidenten soll am 10. Oktober, an seinem Geburtstage, in Johannisburg beigelegt werden. Eine militärische englische Eskorte ist verboten worden.

England.

Die Spannung zwischen England und Rußland wegen der beschlagnahmten englischen Dampfschiffe ist immer noch nicht ganz beseitigt, obwohl Rußland die Dampfer wieder freigegeben hat. Das englische Volk zeigt nämlich über diese Vorfälle die ganze Erregung des englischen Nationalstolzes und im Parlament wurde drei Tage lang in sehr breiten Reden die Frage erörtert, inwieweit russische Kriegsschiffe überhaupt das Recht hätten, englische Handelschiffe zu durchsuchen. In den Fällen, wo sie Kriegskontrebande auf den Schiffen vermuten, haben die russischen Kriegsschiffe sicher das Recht des Durchsuchens und sogar des Zerstückens der betreffenden Schiffe. Von diesem Rechte haben die Russen auch inzwischen wieder Gebrauch gemacht. Wie aus Tokio gemeldet wird, hat am Sonntag das russische Bladivostokgeschwader bei Idju den von New-York über Manila und Shanghai nach Yokohama bestimmten britischen Dampfer

Rnlagt. Dohrt. D. Art und mittel aus Mannschaf in Yokoh Passagiere Ob sich an ein neuer wird, bleibe Von d. aus Suez hätten die Reparatur Bloßmeldu zehz Tage. Von d. von der r gebohrte en Kriegskontre

Chicag die auf den haben sich ebenso die Ferner sind allgemein hausangestel Maschinisten die von der gestellt sind.

Auf den haben die getragen. nach Einst. Absicht, die umgehen. und bei Ri. Tachtschiao sein, obwohl sehr tapfer schwang dar japanische wesen, die Die Russen vertrieben in Russen in Wann verli mit Verwu haben. Die beiden Seite der russische oberung R auch in der dem aus f. und Munkti. Rußden zufolge nah. Tachtschiao Seite geg war sehr er. Verluste z schüge und der Aufstelu griff vor, Am 25. mu zurückzugehe Tachtschiao nung geschaf. 24. betrugen. Sondo eingegangener heute sind dort einge weht die fr. Japaner ist Stadt ist all

Drahtnad Danzig tranken im Chen beim Dlova stieße elektrischen S ionen wurden Heideb Generalverlan Protestierlar. Feinrichsbau anwesend. D sich dem Bra Kiel, 26. Wacmeams Schiffsfähre n



"Knight Commander" in den Grund gebohrt. Der Dampfer hatte Ladung verschiedener Art und wahrscheinlich Munition und Lebensmittel aus Amerika für Japan an Bord. Die Mannschaft ist auf dem Dampfer "Tsinan" in Yokohama angekommen. Die europäischen Passagiere wurden von den Russen zurückgehalten. Ob sich aus diesem Vorgehen der Russen wieder ein neuer schwerer Konflikt mit England ergeben wird, bleibt abzuwarten.

London, 26. Juli. "Daily Mail" wird aus Suez gemeldet, die russischen Maschinisten hätten die Maschine der "Ardeva" beschädigt. Die Reparatur müsse in Suez stattfinden. Einer Bloßmeldung zufolge erfordere die Reparatur zehn Tage.

Von London aus wird bestritten, daß der von der russischen Kreuzerflotte in den Grund gebohrte englische Dampfer "Knight Commander" Kriegskontrebande an Bord gehabt habe.

Amerika.

Chicago. Die Viehwechte und Fuhrleute, die auf den Viehhöfen der Union angestellt sind, haben sich dem Schlächterausstande angeschlossen, ebenso die Arbeiter der Transportgesellschaft. Ferner sind die Arbeiter verschiedener Gewerbe in allgemeinen Ausstand getreten, um die Schlachthausangestellten zu unterstützen, darunter fast alle Maschinisten, Maschinenbauer und Handlanger, die von den sieben großen Konserverfabriken angestellt sind.

Der Krieg in Ostasien.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz haben die Japaner wieder einige Erfolge davongetragen. In ständigen Gefechten sind sie bis nach Sinfintin vorgedrungen, offenbar in der Absicht, die Stellung der Russen bei Blaujang zu umgehen. Ferner sind die Russen bei Tschitschiao und bei Niutschwang zurückgedrängt worden. Bei Tschitschiao sollen sie gänzlich geschlagen worden sein, obwohl sie 30,000 Mann stark waren und sehr tapfer und zäh gekämpft hätten. Vor Niutschwang dauerte der Kampf 14 Stunden. Die japanische Feuerlinie ist 24 Kilometer lang gewesen, die Verluste sind auf beiden Seiten groß. Die Russen seien von den Höhen bei Niutschwang vertrieben worden. Man nimmt an, daß die Russen in den letzten Kämpfen mehrere tausend Mann verloren haben, da einige Eisenbahnzüge mit Bewundeten die Stadt Rulden passierten haben. Die Kämpfe sollen hauptsächlich auf beiden Seiten mit Artillerie geführt worden sein und hätte sich wiederum die japanische Artillerie der russischen überlegen gezeigt. Durch die Eroberung Niutschwangs gelangten die Japaner auch in den Besitz eines wichtigen Hafens, von dem aus sie ihren Truppen leichter Proviant und Munition zuführen können.

Rulden, 26. Juli. Eingegangene Meldungen zufolge nahmen am Artilleriekampfe um Tschitschiao am 14. d. M. auf russischer Seite gegen 100 Geschütze teil. Ihr Feuer war sehr erfolgreich, fügte dem Feinde ernstliche Verluste zu und zerstörte viele seiner Geschütze und Munitionswagen. Im Zentrum der Aufstellung gingen die Japaner zum Angriff vor, wurden jedoch zurückgeschlagen. Am 25. wurde den russischen Truppen befohlen, zurückzugehen und die Höhen 7 Werst nördlich von Tschitschiao zu besetzen, was auch in voller Ordnung geschah. Die russischen Verluste am 24. betragen nicht über 50 Mann.

London, 26. Juli. Nach einer bei Bloßs eingegangenen Depesche aus Niutschwang von heute sind 50 Mann japanische Kavallerie dort eingedrückt. Auf den russischen Gebäuden weht die französische Flagge. Die Vorhut der Japaner ist heute früh dort eingetroffen. In der Stadt ist alles ruhig.

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Danzig, 26. Juli. Gestern mittag ertranken im Elpenkruger See bei Oliva drei Mädchen beim Baden. — Zwischen Langfuhr und Oliva stehen gestern vormittag 2 Wagenzüge der elektrischen Straßenbahn zusammen. Mehrere Personen wurden verletzt.

Heidelberg, 26. Juli. Eine außerordentliche Generalversammlung des Schloßvereins nahm eine Protesterklärung gegen die Restauration des Otto Heinrichsbaues an. Zahlreiche Professoren waren anwesend. Die vier größten Bürgervereine schlossen sich dem Proteste an.

Kiel, 26. Juli. Mit Zustimmung des Reichs-Marineamts erbaut die Stadt Kiel eine Torpedoschiffchäre nach amerikanischem Muster nach der

Reichswerft und der Germanwerft. Das Stadtlokalium bewilligte zur Einrichtung der Fähre 440,000 Mk.

Venedig, 26. Juli. Die hiesige Kirche San Giacomo di Rialto ist von Einsturzgefahr bedroht. Die Kommission zur Erhaltung der Baudenkmäler veranlaßte die notwendigen Maßnahmen, um den aus dem 5. Jahrhundert stammenden Bau zu retten. Die Gemeinde Venedig bewilligte ausgiebige Unterstüzungen.

London, 26. Juli. Nach einer bei Bloßs eingegangenen Mitteilung erhielt die Reederei des Dampfers "Calchas" in Liverpool ein Telegramm aus Hongkong, wonach der Dampfer von der russischen Flotte beschlagnahmt worden sei.

Tokio, 26. Juli. (Reutermeldung.) Der englische Gesandte Macdonald hat eine eingehende Untersuchung über die Versenkung des Dampfers "Knight Commander" eingeleitet.

Tokio, 26. Juli. (Reutermeldung.) Die der dritten Armee zugeteilten fremden Militärattachés sind heute zur Front abgegangen.

Suez, 26. Juli. (Reutermeldung.) Der Dampfer "Formosa" der Peninsular- und Orientallinie, von den Russen im Roten Meer aufgebracht, kam hier unter russischer Flagge und mit russischer Bemannung an.

Suez, 26. Juli. (Reutermeldung.) Die Beschlagnahme des Dampfers "Formosa" erfolgte durch den Dampfer der russischen Freiwilligenflotte "Smolensk".

Tientsin, 26. Juli. (Reutermeldung.) Die Japaner besetzten gestern nachmittag 5 Uhr Niutschwang.

Tientsin, 26. Juli. (Reutermeldung.) Es verlautet, daß heute zwischen Blaujang und Rulden ein heftiges Gefecht stattgefunden habe. Die japanischen Verluste im Kampfe bei Niutschwang am 24. und 25. Juli sollen 380 Mann betragen.

Bermischtes.

Die gegenwärtige Dürre. Ein Abreißkalender brachte jüngst folgende Mitteilung: Im Jahr 1532 am 9. Julius ging Dr. Martin Luther in seinem Garten spazieren, als es eben lange nicht geregnet hatte. Da er sah, daß alles gar dürre war, betete er zu Gott und sprach: Lieber Gott, du hast gelagt zu dem König David: du siehst nahe allen, die dich anrufen, die dich mit Ernst anrufen; wie kommt es denn, daß du nicht willst Regen geben, ob wir schon lange schreien und bitten? Dein Bräunlein hat doch Wassers in Fülle, und ich weiß, daß wir von Herzen schreien und sehnlich seufzen. Wohlan, — willst du uns keinen Regen geben, so willst du uns was Besseres geben. Schmale Bissen und Friede im Lande ist doch besser als ein fruchtbar Jahr, das der Feind verzehret. Aber lieber himmlischer Vater, laß dich doch überbitten um deinet lieben Sohnes Jesu Christi willen, der gesagt hat: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben." So redete der Mann voll Gesehtes in kindlichem Glauben, und da er noch betete, wurde er erhört und es hub an zu regnen. Der Kalendermacher scheint die Dürre dieses Sommers geahnt zu haben, und leider hat ihn diese Ahnung nicht betrogen. Möchten auch heuer die Gebete endlich erhört werden und den deutschen Fluren bald den ersehnten Regen bringen.

Breslau, 26. Juli. Die "Schlesische Volksztg." meldet aus Bralin: Während des gestern niedergegangenen schweren Gewitters schlug der Blitz in das Ridel'sche Gasthaus. Der Gastwirt wurde sofort getötet. Seine Frau erlitt schwere Verletzungen, denen sie nach kurzer Zeit erlag.

Rottbus. (Nord.) Gestern früh wurde im Fieß bei der Burgkolonie Spreewalde die unversehrte Worschl als Leiche aufgefunden. Da die Leiche mehrere Messerstücke aufwies, liegt jedenfalls ein Mord vor. Als Täter kommt der Liebhaber des Mädchens in Betracht, der zur Alimentation eines unehelichen Kindes herangezogen war.

Forst. Durch Bleivergiftung infolge fehlerhafter Wasserleitung einer Brauerei erkrankten in Döbern 50 Personen. Eine Person ist gestorben.

Vor Schred gestorben. Bei einem Arzt gestorben ist der 31jährige Kaufmann Emil B., der nach Berlin gekommen war, um sich ärztlich untersuchen zu lassen. Als er die Art der Krankheit erfuhr, verfiel er in Bewußtlosigkeit, wurde aber vor dem Arzt wieder ins Leben zurückgerufen. Kaum aber, daß sich der Patient erholt hatte, verfiel er in eine neue Ohn-

macht, aus der er nicht mehr erwachte. Der Schred hatte ihn getödtet.

Rönigsberg i. Pr. Zwischen acht Kürassieren des ostpreussischen Kürassier-Regiments Nr. 3 und neun Grenadieren des ostpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 3 hatte am 21. Februar d. J. vor dem Tragheimer Tor eine Schlägerei stattgefunden, bei der von der blanken Waffe Gebrauch gemacht worden war, infolge dessen schwere Verletzungen stattgefunden hatten. Das gestern zusammengesetzte Kriegsgericht verurteilte zwölf Angeklagte zu je drei Monaten Gefängnis, zwei zu je sechs Wochen, einen zu 14 Tagen Haft, weil bei letzterem der Gebrauch der Waffe nicht erwiesen war. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Das Kriegsgericht verhängte, wie es in der Begründung heißt, die hohe Strafe von drei Monaten, da es endlich an der Zeit wäre, Schlägereien von Kameraden unter einander, die alle des Königs Rock trügen, auszurotten.

Hamburg. Der Landwirt Harms, der nach Beendigung des Stover Rennens Streitigkeiten mehrerer junger Leute schlichten wollte, wurde hierbei von seinem Dienstknecht hinterrücks erstochen.

Falsche Hundertmarkcheine. In Mainz verurteilte am 20. Juli ein Unbekannter ein Falsifikat eines Hundertmarkcheines Nr. 1,285,925 D. Der Unbekannte wird geschilbert als mittelgroß, etwa 23-24 Jahre alt, mit schmalen bloßen Gesicht, blondem Haar und kleinem blonden Schnurrbart. Seine Kleidung bestand u. a. aus dunklem Rock, dunkler Hose, weißer Weste und Sommerhut. Da der Bezeichnete auch in anderen Städten auftreten wird, sei vor ihm eindringlichst gewarnt.

Stendal, 26. Juli. Im ostmärkischen Dorfe Schluß schlug auf freiem Felde der Blitz in einen beladenen Erntewagen, auf dem sich zwei Mädchen befanden; das eine wurde getödtet, das andere infolge des Absturzes schwer verletzt.

Begen Wassermangels nicht gelöscht werden konnte ein Feuer, das in Degmar (würtenbergisches Oberamt Neckarulum) ausbrach. Das Feuer ergriff 6 Wohnhäuser und 5 Scheunen, die vollständig niedergebrannt sind. Der Schaden ist sehr groß.

Die Hitze und der Münchner Durst. Die kürzlich veröffentlichte Statistik über den Bierverbrauch in München hat für das Jahr 1903 einen Rückgang verzeichnet. In Anbetracht des ganz außergewöhnlich heißen Sommers 1904, der sich noch recht gut auszumachen scheint, dürfte die nächstjährige Statistik zur Freude der Münchner Bierfabrikanten etwas anders lauten. Zur gleichen Zeit des Vorjahres wurden im königlichen Hofbrauhaus höchstens 25 hl Bier täglich verzapft, heuer im Tag 60 hl, auf dem Hofbrauhauskeller nahezu 140 hl gegen 50 im Jahre 1903. Die Rathshausbrauerei bringt in ihrer Hauptwirtschaft an der Bayerstraße täglich 200 bis 250 hl des braunen Kaffes jezt zum Ausschank, vorigen Jahres den Tag kaum 80. In dem gleichen Verhältnis hat der Bierverbrauch während der letzten Blutwochen auf dem Augustiner- und Löwenbräueller — den besuchtesten Kellern Münchens — zugenommen, wo jezt täglich oder vielmehr allabendlich etwa 300 hl, statt 120 im Vorjahre, ihren Verus nicht verfehlen.

Freiburg i. Breisg., 26. Juli. Im Schwarzwald gehen vielfach Gewitter nieder mit Hagel schlag. An einem Orte lag der Hagel 1/2 m hoch.

Strasburg, 25. Juli. Der frühere Oberleutnant Räger, der seiner Zeit in Mörchingen den Hauptmann Adams erschoss und zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, ist nunmehr begnadigt worden.

Meg. Aus Eifersucht erschoss der Stallener Teichma seine Geliebte, die Ehefrau Hemming, am Luxemburger Tor. Nach ihr Tat warf der Mörder sich unter einen fahrenden Bahnzug und wurde getödtet.

Aus Böhmen. (Ein Kind von einem Schweine angefressen.) In Oberbreitenbach in Böhmen ließ die Gutbesitzerin Antonia Sorlo ihre beiden vier Monate alten Zwillinge unbeschützt in der Wiege liegen. Mittlerweile drang ein Schwein in die Stube ein, stieß die Kinder mit dem Rüssel aus der Wiege und fraß dem einen Kind den halben Kopf weg, während das andere Kind unverletzt blieb. Die Mutter fand das gräßlich verstümmelte Kind tot vor.

Brände. In Breitenbach bei Horn (Niederösterreich) brannten 68 Wohn- und 17 Wirtschaftsgebäude nebst Nebengebäuden nieder. Die eingebrachten Fruchtvorräte, Getreide, Vieh und viele landwirtschaftlichen Maschinen sind ver-



brannt. Infolge des Wassermangels gelang es nicht, des Brandes Herr zu werden. Innerhalb einer Woche ist dies der dritte Brand in der Umgebung, der gelegt sein dürfte. — Wetter brach in Neu-Kalusj ein großer Brand aus, der viele Balkengebäude und 95 Häuser zerstörte. — In einem ungarischen Dorfe brannten 30, in einer ungarischen Stadt 16 Wohnhäuser nebst Nebengebäuden nieder, in letzterem Falle wurden zwei größere Geschäfte nebst Warenbestand mit vernichtet. — In einem ungarischen Walde wurden 7000 Klaster wertvolle Bestände durch Feuer in innerhalb drei Tagen vernichtet.

— Fischsterben infolge der Trockenheit. Bei Budweis führt die Moldau viele Tausende toter Fische mit sich. In der Suchsmühle bei Budweis verlagte die Turbine, weil Hunderte von mitunter recht großen Fischen in den Rädern stecken bleiben. Man führt das große Fischsterben auf den ganz außerordentlich niedrigen Wasserstand der Moldau zurück.

— Im Getreideschober verbrannt. Aus Budweis wird berichtet: In Kleinraigern geriet ein großer Getreideschober, der eben durch Maschinen ausgedroschen werden sollte, durch Funken aus einer Lokomotive in Brand. Drei Männer, die sich auf dem haushohen Schober befanden, verbrannten. Der Getreideschober hatte einen Wert von 25,000 Kronen.

— (Der Telegraphenbote als Dr. chem.) In Turin promovierte kürzlich mit einer glänzenden Dissertation der junge Dr. chem. Barbera, der bis zu seinem 22. Jahre als Telegraphenausträger gearbeitet hat. Er bereitet sich dann durch Selbststudium in Venedig auf das Abiturientenexamen vor und bestand dieses vor einigen Jahren. Nach längerem Studium erwarb er jetzt summa cum laude den Dokortitel. Das Geld zum Studium hatte er sich erspart.

— St. Goarshausen, 25. Juli. Heute schlug der Blitz in die neu ausgebaute Burg Rons bei Weilmünster und setzte sie in Brand.

— Rom, 25. Juli. Die von ihrem Gemahl getrennt lebende Gräfin Ratin aus Venedig erschoss sich auf dem Kirchhof von Barcana, wo ihr Gemahl in der Sommerfrische weilte. Die Gräfin gehört einer alten venetianischen Patrizierfamilie an.

— Reval, 25. Juli. Hier sind 80 Wadegäste teilweise schwer unter Vergiftungssymptomen erkrankt. Es wurde festgestellt, daß sämtliche Erkrankte von einer Zitronenspeise genossen haben.

— Die Diebe des Heiligenbildes der Mutter Gottes von Kasan wurden, wie von dort berichtet wird, in Nischny-Rowgorod in Rußland verhaftet. Das Heiligenbild ist von ihnen zerhackt und verbrannt worden, doch hat man die kostbaren Juwelen, die das Bild schmückten, wiedergefunden.

— Shanghai, 26. Juli. Der belgische Bischof von Tschou wurde auf einer Inspektionsreise bei Sschou (Provinz Hupefu) halbwegs zwischen Tschou und Chungking nebst seinem Bruder und noch einem Missionar ermordet.

**Vom Büchertisch.**

\* Rechts und links der Eisenbahn nennt sich eine loben bei Justus Perthes in Gotha erschienene Sammlung von Führern auf den Hauptbahnen des Deutschen Reiches, die gerade jetzt zur beginnenden Reisezeit allen denen willkommen sein wird, die sich die so häufig als langweilig empfundene Eisenbahnfahrt in angenehmer und

noch belehrender Weise vertilgen möchten. Berücksichtigen doch die alten Reisehandbücher nur die Reiseziele der großen Menge der Eisenbahnfahrer, dagegen nur nebenbei die Reisewege. Hier legen die neuen „Rechts und Links“-Führer ein, die an der Hand einer prächtigen genauen Karte des Schienenwegs und seines Seitengebietes in unterhaltender Form, aber auf ernster wissenschaftlicher Grundlage vor dem geistigen Auge des Reisenden ein anschauliches Bild der durchfahrenen Gegend entrollen. Was immer die durchfahrene Gegend für Erinnerungen an die Vergangenheit bietet, was sie an bemerkenswerten Werken menschlichen Schaffens aufweist, alles das meldet gewissenhaft der Führer seinem Reisenden. So gewinnt die Landschaft rechts und links der Eisenbahn frisches Leben und spricht zum Beschauer in hundertlei Aeußerungen von heute und vergangenen Zeiten. Auch die unsere Gegend durchschneidenden Hauptbahnen sind in der Sammlung vertreten. Herausgeber der neuen Eisenbahnführer ist der bekannte Förderer deutscher Landes- und Volkskunde Prof. Paul Langhans, der sich die Mitarbeit einer großen Zahl führender Gelehrter auf erdunkeltem Gebiet gesichert hat. Die „Rechts und Links“-Führer sind in allen Bahnhofs- und Stadtbuchhandlungen käuflich (das einzelne Heft mit zwei Karten kostet nur 50 Pf.). Zweifellos werden die roten Hefte des einzigartigen Unternehmens der kommenden Reisezeit ihr Gepräge aufdrücken: sie stellen die Eisenbahnfahrt in den Dienst der Stärkung des Heimatgefühls, der Pflege der Liebe und Begeisterung für deutsches Land und Volk.

**Sächsische Gedenktage.**

**28. Juli.**

1455 wird der treulose Diener Hans Schwalbe zu Juidau mit glühenden Fingern zerrißen und geverteilt.

1507 auf der Versammlung zu Rostock erteilt Kaiser Maximilian I. dem Kurfürsten Friedrich dem Weisen und seinem Bruder, dem nachmaligen Kurfürsten Johann den Beständigen und ihren männlichen Nachkommen, auch in deren Ermangelung dem Albertinischen Hause Sachsen die Anwartschaft und Eventualbelehrung mit den lauenburgischen Landen, welche auch später Leopold I. am 10. Juni 1680 von neuem bestätigt. Diese weitbegründeten Ansprüche an Sachsen-Lauenburg übertrug jedoch 1697 Kurfürst Friedrich August I. für 1,100,000 Taler dem Hause Braunschweig-Grube und behält bloß Titel und Wappen und die Mitbelehrung bei.

**Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhoft zu Dresden**

am 25. Juli 1904 nach amtlicher Feststellung.

Tiergattung	Auftrieb	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebend-   Schlachtgewicht.	
			Met.	Met.
Ochsen	183	1) a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 5 Jahren	38-40	68-70
		b. Oesterreicher desgleichen	38-41	68-70
		2) Junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	33-35	63-65
		3) Wählig genährte junge, — gut genährte ältere	29-31	58-60
		4) Gering genährte jeden Alters	27-28	54-55
Kalben und Kühe	116	1) Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	36-38	62-65
		2) Vollf., ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	32-35	59-61
		3) Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	29-31	54-57
		4) Wählig genährte Kühe und Kalben	26-28	50-52
		5) Gering genährte Kühe und Kalben	—	48
Bullen	187	1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	37-39	62-66
		2) Wählig genährte jüngere und gut genährte ältere	33-35	58-60
		3) Gering genährte	28-30	52-54
Külber	414	1) Feinste Mast- (Kohlmilchmast) und beste Saugküber	44-45	67-68
		2) Mittlere Mast- und gute Saugküber	40-42	65-66
		3) Geringe Saugküber	39-40	61-63
		4) —	—	73-74
Schafe	1033	1) Jüngere Mastschaf	—	71-72
		2) Ältere Mastschaf	—	67-68
		3) Wählig genährte Hammel und Schafe (Ketzschale)	—	64-65
		4) —	—	—
Schweine	1803	1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	42-43	55-56
		b. Fettchweine	42-43	55-56
		2) Fleischige	40-41	53-54
3) Gering entwickelte, sowie Sauen	38-39	50-52		

zusammen 3736

Geschäftsgang: Bei allen Tiergattungen langsam. Von dem Auftrieb sind 109 Rinder österreichisch ungarischer Herkunft.

Zum 1. Oktober djs. Js. ist die Stelle des **Gemeindedieners** für Niederpöhltau und die Stelle eines **Totengräbers** für Pöhltau neu zu besetzen.

Hierauf Reflektierende wollen sich bis zum **15. August** beim Unterzeichneten oder beim Herrn Gemeindevorstand **Lehmann** in Oberpöhltau melden.

Niederpöhltau, am 25. Juli 1904.

**Lehmann**, Gem.-Vorstand.

**Vorteilhafter Einkauf von Kaffee!**  
Die, von der **Grosskaffee-Rösterel** von **Richard Poetzsch, Hoflieferant, Leipzig**, in den Handel gebrachten, bekannten **edlen Sorten** in Original-Paketen zu:  
**100 — 120 — 140 — 160 — 180 — 200 Pfg.** das Pfund bieten durchgehend **erstklassige** Röstprodukte, deren besonderer Wert in **ergiebiger Qualität** u. **feinstem Aroma** liegt.  
Niederlage in **Bischofswerda** bei **Curt Huch**, Chokoladengeschäft, Bahnhofstrasse, in **Grossharthau** bei **Hermann Guack**,  
" " " " **Emil Teich** i. Oberdorf.

**Die Zementsteinfabrik von Joh. Carl Krause**  
in **Bischofswerda, Mühlteich 3,**

bringt ihr reichhaltiges Lager von **Molaiplatten, Zementsteinplatten und Klinkersteinen** in empfehlende Erinnerung und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Ausführung von Wandverkleidungen** für **Fleischerläden, Wolkereien** u. s. w. wird prompt und billigst ausgeführt.

Beste und empfehlende Referenzen stehen zur Seite.

**Restauration**

wird zu kaufen gesucht. Werte Off. mit Preisangabe unter **K. 20** postlagernd **Bischofswerda**.

Ein gut-erhaltener **Kinderfahrrad**, 3radrig, ist zu verkaufen **Albertstraße 17, I.**

**Zu verkaufen:**

ein sehr gut erhaltenes **Degen**, drei **Blumenfäßen**, für **Balkons** passend. Näheres **Bismarckstr. 7, I, 1st.**

**300 Mark** werden aus Privat-hand zu **100** in der Exped. d. Bl. niedergelegt.

**Ein**  
10 Wop.  
**Hern**  
**3 Sch**  
preiswert  
erfahren  
Weger  
gabe ha  
80 lb. m  
**1 Pint**  
**1 Meinen**  
**Serm**  
**Tech**  
Maschinen  
L. Langen  
**Cubi**  
zur  
weil. D  
Geh. Hof  
Jon  
Elite  
Dr. M  
Geh. For  
Säch.  
Zu hab  
**Für**  
Fahrräder  
gab  
Ventilange  
Kurbeln ne  
alles and  
aller Fabri  
gemäß und  
**Carl Zei**  
**Fahrer**  
Mäntel  
Schläuche  
Glocken  
Stell. Auf  
**Diebe**  
**Fahrrä**  
Kein Ram  
Neue Räder  
Mäntel  
Schläuche  
Fusspumpen  
3teil. Pump  
Freilauf ein  
Nähmaschine  
Wringmaschi  
Centrifugen  
**Alwin**  
F. M. E  
Lufthalter v.  
zu haben bei  
Man verk  
Preis d. 20



**Eine schöne Kalbe,**  
10 Mon. alt, ist zu verkaufen bei  
**Herm. Hensel, Thumitz.**

**3 Scheffel Feld u. Wiese**  
preiswert zu verpachten. Näheres zu  
erfahren in **Schmölln Nr. 94.**

Wegen **Stelngeschäfts-Auf-**  
**gabe** habe ich noch billigt abzugeben:  
80 Lfd. m. **Gleis**, (60 cm Spw.),  
**1 Einkweiche, 1 Kugeldrehweiche,**  
**1 kleinen Amboss, 1 Flügelpumpe.**  
**Herm. Hensel, Thumitz.**



Forstliche  
**Cubierungstafeln**  
zur **Holzberechnung,**  
bearbeitet von

weil. Dr. **M. R. Pressler,**  
Geh. Hofrat und Professor an der  
Forstakademie Tharandt.

Elite erweiterte Auflage  
herausgegeben von  
Dr. **Max Neumelster,**  
Geh. Forsttrat und Direktor der Kgl.  
Säch. Forstakademie Tharandt.

Taschenausgabe.  
Zu haben bei

**Friedrich May.**

**Für Radfahrer!**

Fahrradrahmen neu emaillieren 3,75 Mk.  
gabel 1,25 "  
Lenkstange neu vernickeln 1,75 "  
Kurbeln neu vernickeln, paar 1,- "  
alles andere billigt. Reparaturen  
aller Fabrikate werden bei mir fach-  
gemäß und solid ausgeführt.

Hochachtung

**Carl Teich jun.,** Bischofswerda.

**Fahrrad-Zubehör:**

Mäntel	v. 3,50 Mk. an,
Schläuche	" 2,50 "
Paternen	" 0,75 "
Glocken	" 0,20 "
Stell. Luftpumpen	" 1,- "

**Carl Teich jr.,**  
Bischofswerda.

**Diebesten u. Mörderlich**

**Fahrräder u. Zubehör!**

Kein Ramsch, reelle Garantie.

Neue Räder	von 75 Mk. an,
Mäntel	" 5 "
Schläuche	" 3 "
Fusspumpen	" 1 "
3teil. Pumpen	" 80 Pfg. "
Freilauf einbauen	" 5 Mk. "
Nähmaschinen	" 45 "
Wringmaschinen	" 9 "
Centrifugen	" 120 "

**Alwin Marschner,**  
Großdresdnitz.

**F. M. B. FAHRRÄDER**  
sind die besten,  
schonell, dauernd  
und leichtesten.  
F. M. B. Rad,  
No. 1 u. 2, 48-  
50cm. Lager und  
Anzahl v. Fahr-  
rad v. Automobi-  
len, 48-50cm. an,  
Lagerbestand v. 2000 Stücken, 48-50cm. an,  
zu liefern nur wirklich gute, brauchbare Ware bei  
billigsten Preisen.  
Man verl. Hauptgeschäftsstelle große und kleine.  
Friedr. M. Marschner, Dresden, A.  
Bismarckstr. 1.

**Haus-Verkauf.**

Das in **Großharthau** unter Brandkataster Nr. 94 ge-  
legene, in gutem Zustande befindliche **massive Hausgrund-**  
**stück** mit Garten und schönen Kellereien, in welchen jetzt Obst-  
kellerei betrieben worden, soll ertheilungshalber

**Freitag, den 29. Juli a. c.,** vormittags von 10—12 Uhr,  
in genanntem Grundstück meistbietend verkauft werden.

Von **nachmittags 1 Uhr** an kommen sämtliche **Wirt-**  
**schaftsinventarien,** als: **2 Wagen, Aldergeräte, Seder-**  
**maschine, Obstpresse, 3 Fass Aepfelwein, Möbel** und  
anderes mehr im Grundstück zum Verkauf.

Im Auftrage der Erben:

**Großharthau. Moritz Böttger, Ortsrichter.**

**Nur Montag, den 1. August d. J.,**

von **vorm. 9 Uhr** an, soll die zur vormaligen Schneider'schen  
Destillation gehörige

**Brennerei-Einrichtung**  
**in Kamenz**

am Bahnhof freihändig verkauft werden.

1 **Bajonett-Dampfmaschine,** 12—15 HP., mit Kessel, 1  
Brennereiapparat für ca. 1334 Ltr. Maisdraum, 1 **Vormaisch-**  
bottig mit Rührwerk, 1334 Ltr., 2 **Maispumpen,** 1 doppelt  
wirkende **Wasserpumpe,** 1 **Schrotmühle,** 1 **Kühlschiff,** 1 gr. **Stein-**  
trog, versch. **Wasserbassins** von 1—5 cbm. Inhalt, **Treibriemen,**  
1 **Kupferkessel** mit Kühlschlange, alles in fast neuem Zustande.

Interessenten wollen sich behufs Besichtigung wenden an  
**Herrn Ruhn, Lampenfabrik, Kamenz.**

Trefse **Sonnabend, den**  
**30. Juli,** mit einem großen  
Transport **dänischer**  
**Pferde** ein und stelle  
selbige die folgenden Tage in  
meiner Behausung z. Verkauf.

**Gräfenhain b. Königsbrück. M. Ziegenbalk.**

**Alles staunt!**

Es **verschenkt** werden

**Fahrräder und Fahrradzubehörteile**

nicht, aber zu konkurrenzlos billigen Preisen verkauft. Größtes  
Lager und größte Auswahl in Rädern, Zubehör- und Ersatzteilen.

— Bitte meine Schaufenster zu beachten. —

**Carl Teich jun.,** Bischofswerda, Kirchstraße.

**Mechanische Werkstätten** mit Dampftrieb für **Fahrräder** und  
**Motorfahrzeuge.**

**Naumann's u. Phänomen-Fahrräder**

kauft man unstrittig am allerbilligsten bei  
**C. Wöllner, Göda.**

**Carl Czerny, Op. 775.**

**8**  
**Rondinetto**  
für das  
**Klavier zu 4 Händen.**

**Nr. 1-8 in einem Bande Mk. 1,-.**

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Ver-  
eiler, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1,-.

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**3a. 3 Scheffel Feld** (Baustelle)  
im Ganzen oder geteilt zu verkaufen.  
Näheres in **Schmölln Nr. 15.**

Phosphorlauren

**Futterkalf,**

notwendigster Futterzusatz um die  
Knochenbildung zu unterstützen und  
den Nutzwert des Viehes in jeder  
Weise zu heben, empfiehlt a Pfund  
10 Pfg., a Ctr. 9 Mk., die

**Apotheke in Bischofswerda.**

**Fliegenleim**

von **unerreichter** Klebkraft mit  
Bitterung,  
a Büchse 15 Pf., a Zinntube 25 Pf.,

**Fliegentüten,**

zusammenlegbar, fertig gestrichen  
a 10 Pf.,  
sowie alle bekannten **Fliegenmittel,**  
als:

- Antimuscin,**
- Fliegenpapier,**
- Dauerfliegenfänger,**
- Bereat,**
- Dalmat. Insektenpulver,**
- Dalma,**
- Zacherlin,**
- Ori,**
- Pulverzerstäuber,**

empfehlen die  
**Apotheke in Bischofswerda.**

**Radikalin!**

**Bester Massenfliegen- und**  
Tierquälerei. — **Verl. in Drogenhandl.**  
und Apotheken. — In **Bischof-**  
**swerda** bei **R. Thessel u. Paul**  
**Schochert.** In **Demitz-Thumitz**  
bei **M. Herzog.**

Übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.



**Germania-Pomade**

ist das **einzige** reelle, **sicher** wirkende **Fa-**  
brikat zur **Erhaltung** und **Erhaltung** eines  
vollen und **kräftigen**  
**Haar- und Bartwuchses,**  
auch **verhindert** es das **Ausfallen** der **Haare**  
und ist **vorsätzlich** gegen **Schuppenbildung**.  
Erfolg **garantirt.** **Elegante Flacon** a M. 1,-.  
**H. Gauthier's**  
**Kosmetische Offizin, Berlin S.W. II.**  
Alleinverkauf bei **P. Schochert, Drog.**

**Ein großes Glück**

verleiht ein **zartes, reines Gesicht,**  
**rosiges, jugendliches Aussehen,** weiße,  
**sammetweiche Haut** und **blendend schöner**  
**Teint.** Alles dies erzeugt: **Radobular**  
**Stedenpferd-Lilienmilchseife**  
von **Bergmann & Co.,** **Nadewul,**  
allein **echte** Schutzmarke: **Stedenpferd.**  
a **St. 50 Pf.** in **Bischofswerda** bei:  
**Paul Schochert, R. Thessel.**

**Flechten**

**Schuppenflechte, trockene und offene Füße,**  
**stroph. Ekzeme, Hautentzündungen**

**offene Füße**

Reinigen aller Art, **Reinigungs-,** **Reinigungs-**  
**lösungen** und alle **Wunden** sind **offen** **heilbar!**  
**wer bisher vergeblich hoffte**  
gehört zu werden, **mach** **nach** **einen** **Beruf** **mit** **der**  
**lehrt** **besten**

**Rino-Salbe**

**Bei** **allen** **Wunden,** **Reinigungs-** **lösungen** **in** **15,** **Wunden** **in**  
**Reinigungs-** **lösungen** **in** **15,** **Wunden** **in**  
**Reinigungs-** **lösungen** **in** **15,** **Wunden** **in**  
**Reinigungs-** **lösungen** **in** **15,** **Wunden** **in**



# Gasthof zu Gaussig.

Donnerstag, den 28. Juli,  
zur Grossjährigkeit des Herrn Grafen  
von Schall-Blancour:

## Grosses Extra-Militär-Garten-Konzert

von der Kapelle des K. S. 4. Inf.-Regts. Nr. 103  
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn G. Lauterbach.  
Grosses Fest-Programm.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

### Nach dem Konzert schneidige Ball-Musik.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ganz ergebenst ein  
R. Nitzschmann und G. Lauterbach.

## Erblehngericht zu Geißmannsdorf.

Sonntag, den 31. Juli:

### Grosses Sommerfest und öffentl. Ballmusik,

unter gütiger Mitwirkung des Radfahrklubs „Abler“.

Nachm. 3 Uhr Corsofahrt durch den Ort, anschliessend  
Preislangsamfahren und Preisschiessen. — Von 5 Uhr an  
Ball. — 9 Uhr Reigenfahren. — 1/2 10 Uhr Preisverteilung.  
Ergebenst laden ein

Radfahrklub „Abler“ und Alwin Seuner.

## Turnverein Demitz-Thumitz.

Der Verein feiert Sonntag, den 31. Juli, und Montag,  
den 1. August, sein

### 25jähriges Jubiläum

und wird der III. Bezirk mit diesem Feste zugleich seine Turnfahrt  
verbinden.

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich zu diesem Doppelfeste die  
geehrten Bewohner von Demitz-Thumitz und Umgegend, die lieben  
Brudervereine und alle Freunde des Turnens höflichst einzuladen und  
bittet die Bewohner unseres Ortes, ihre Teilnahme durch Schmücken  
und Flaggen der Häuser kundgeben zu wollen.

Mit herzlichem „Gut Heil!“

## Der Turnverein zu Demitz-Thumitz.

### Fest-Ordnung.

Sonntag, den 31. Juli:

Früh 5 Uhr: Weckruf. 10—1 Uhr: Empfang der Vereine.  
1/2 2 Uhr: Festzug. 2 Uhr: Turnen. Nach Schluss des Turnens  
Konzert und Kommers im Festzelt, von 6 Uhr an Festball.

## Erblehngericht Geißmannsdorf.

Donnerstag, den 28. Juli,

### Schlacht-Fest

in bekannter Weise,  
wozu ergebenst einladet

Alwin Leuner.

## Gasthaus „zur Grenze“, Frankenthal-Großharthau.

Heute Mittwoch

### Kirschen-Fest,

wozu ergebenst einladet G. Räther.

## Das Fleisch- u. Wurst- waren-Geschäft mit Motorbetrieb

### von Emil Augst, Schmölln,

empfehlte diese Woche  
etwas ganz vorzüg-  
liches in prima  
Wurstschinkenfleisch,  
sowie Kalb- und Schweinefleisch,  
bringe gleichzeitig meine anerkannten  
N. geräucherter Fleisch- u. Wurst-  
waren, sowie Kusschnitte zc. in  
empfehlende Erinnerung.

Um gütigen Zuspruch bittet d. O.

## Achtung!

Sonntag, den 31. Juli, ins  
Annahmefest nach Lobendau  
früh 1/2 6 Uhr. Karl Girtel.

## Neue Voll-Heringe,

schöner fetter Fisch, empfang und  
empfiehlt billigst

Max Dietze am Markt.

Feinste, allseitig anerkannte  
frisch gebrannte

## Kaffee's,

wie ungebrannte grüne u. gelbe  
Kaffee's, verschied. Mischungen u.  
Preislagen, empfiehlt billigst

Max Dietze am Markt.

Die letzte Sendung von  
Sommer-Malta-Kartoffeln,  
von vorzüglicher mehltreicher Frucht,  
à Pfd. 12 Pfg., empfing

Max Dietze am Markt.

## Naturheilverfreunde!

### Nährsalz-Cacao.

E. Seibmann, Bautzner Str. 10.

Größeres Lager von  
Maler- u. Maurerfarben,  
streichfertigen Farben,  
Pineln, Lacke u. s. w.  
hält und empfiehlt billigst  
Max Dietze am Markt.

## Schles. Rotkleeaat, schwedisch. Klee u. Weißklee zc.

hat noch abzugeben

Jos. Klement,  
am Markt 28.

## Neue Kartoffeln,

täglich frisch aus dem Acker, sehr  
schön und wohlschmeckend, empfiehlt zu  
billigsten Tagespreisen

Fr. Wieth, Ramenzerstr. 18,  
Milch- und Butter-Geschäft.

## Milch kauft

à Liter 12 Pfg.

Schmotschke, Goldbach.

## Einige mittl. Wende- und Sächsische Flügel

stehen billigst zum Verkauf in der  
Schmiede zu Tröbigan.  
Eine noch wenig gebrauchte Wäsche-  
mangel ist zu verkaufen in  
Pohla Nr. 18.

## Alttertumsachen:

Waffen zc., alte Stuhlr, 2 Eis-  
schränke, 1- und 2türig, große und  
kleine eiserne Oefen, 1 Sofa,  
1 Dezimalwaage, 2 Stechhähne,  
2 Fahrstühle, Blumenständer  
billig zu verkaufen.

Hofmann, Bismarckstr. 1.

## Montag, den 1. August d. J.,

von nachmittags 2 Uhr ab,  
kommen im hiesigen Armenhause  
— Färbergasse Nr. 3 — eine  
Anzahl Nachlassgegenstände meist-  
bietend gegen sofortige Barzahlung  
zur Versteigerung.  
E. Reissbach, Auktionator.

## Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche  
Vakanzen-Post“ Esslingen a. N.

## Ein Mädchen

von 24—28 Jahren wird gesucht  
Altmarkt Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht einige gewandte, zuver-  
lässige, kautionsfähige

## Kutscher

zum Ausfahren von Petro-  
leum u. s. w. Nur solche mit besten  
Zeugnissen werden berücksichtigt.

Näheres bei  
G. Macher, Bismarckstr. 21,  
Bischofswerda.

## Suche

für sofort und später Haus-,  
Küchen- u. Stubenmädchen  
mit und ohne Kochkennt-  
nissen, ferner für Neujahr  
Knechte und Mägde bei  
hohem Lohn. Näheres bei

J. Seuner,  
Ramenzerstraße 29.

Einem jungen, streng soliden und  
fleißigen Mann, möglichst gebierter  
Soldat und aus der Landwirtschaft  
stammend, mit akkurater und fleißiger  
Frau, kann eine dauernde Stellung  
(mit Wohnung) durch Unterzeichneten  
zugewiesen werden.

Ernst Weidner,  
Bischofswerda, Bautznerstr. Nr. 89.

Ein zuverlässiger

## Knecht

wird für sofort bis zu Neujahr gesucht  
bei Schlenkerich, Holzhandlung,  
Nieder-Putzkau.

## Tücht. Buchh. u. Korrespond.

der Expeditions- und Kohlenbranche,  
Gabelsb. Stenograph, sucht per 1. Okt.  
Stellung auf Kontor, Lager od. Reise,  
gleichviel welcher Branche, event. mit  
schöner Wohnung. Werte Offerten:  
an E. R. 12 Postamt Leuben:  
b. Dresden erbeten.

## Kgl. Sächs. Militärverein

Demitz-Thumitz u. Umg.  
Der Verein ist mit seinen Ange-  
hörigen zu dem am Sonntag, den  
31. Juli, und Montag, den 1. Aug.,  
stattfindenden 25jähr. Jubiläum  
des Turnvereins eingeladen  
worden. — Stellen zum Festzug  
Sonntag 1/2 2 Uhr im Vereinslokal.

Dieserigen Kameraden, welche an  
der Vereinsparade nach der  
Festung Königstein am 7.  
August d. J. teilnehmen wollen, werden  
gebeten, dies bei Kamerad Sauerlich,  
Demitz oder Baumann, Thumitz bis  
1. August d. J. zu melden.

Einer recht zahlreichen Beteiligung  
sieht entgegen  
d. S.

## DANK!

Zurückgekehrt vom Grabe  
unserer guten Mutter, Schwieger-  
und Grossmutter

## Johanne Christiane verw. Rössler

fühlen wir uns gedungen, lieben  
Verwandten, Freunden und Nach-  
barn für den reichen Blumen-  
schmuck und die ehrende Be-  
gleitung zur letzten Ruhestätte  
unseren herzlichsten Dank auszu-  
sprechen. Dir aber, liebe Mutter,  
rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in  
die Ewigkeit nach.

Bischofswerda und Krippen,  
am 26. Juli 1904.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen entschlief nach längerem Leiden meine  
liebe gute Mutter,

## Frau verw. Magdalene Säuberlich,

im Alter von 71 Jahren, was tiefbetrübt im Namen der  
Hinterbliebenen allen Bekannten hierdurch anzeigt

Bischofswerda, den 26. Juli 1904.

die tieftrauernde Tochter Minna Hauke.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

